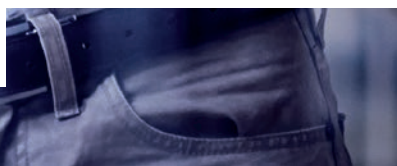




Market Outlook

Mai 2024

Marketingunterlage



Liebe Leserinnen und Leser,

der kräftige Kursanstieg an den Aktienmärkten, der Ende März bzw. Anfang April bei mehreren Leitindizes abermals zu neuen Allzeithochs führte, hat sich zu Beginn des 2. Quartals nicht fortgesetzt. Vielmehr wechselten die Aktienmärkte nicht unerwartet in einen Korrekturmodus. An den Rentenmärkten verzeichneten die Renditen sowohl in den USA als auch in Deutschland im April neue Jahreshochs.

Zu diesen Entwicklungen maßgeblich beigetragen haben spürbar verringerte Zinssensungshoffnungen für die USA. In der größten Volkswirtschaft der Welt fielen die Konjunkturdaten in den letzten Monaten vielfach überraschend positiv aus, während die Verbraucherpreise mehrfach unerwartet deutlich anstiegen. Daher sandten Mitglieder der amerikanischen Notenbank (Fed) zuletzt vermehrt Signale, dass sie am aktuellen Leitzinsniveau in den USA vorerst festhalten wollen. Erste Leitzinssenkungen der Fed dürften daher frühestens im September – und damit deutlich später als lange Zeit an den Finanzmärkten erwartet – erfolgen.



Dr. Klaus Schröfer
Market Strategy, Santander Asset Management

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat dagegen die Tür für eine erste Zinssenkung auf der kommenden Sitzung Anfang Juni in den vergangenen Wochen weit geöffnet. Für einen solchen Schritt sprechen die nach wie vor verhaltenen Konjunkturperspektiven für den Euroraum, auch wenn diese sich zuletzt etwas aufgehellt haben. Zudem hat sich die zeitweise sehr hohe Inflation weiter abgeschwächt. Dabei spielen auch Sonderfaktoren wie Basiseffekte bei Energie- und Lebensmittelpreisen eine gewichtige Rolle. Insbesondere bei Dienstleistungen besteht zudem nach wie vor ein relativ hoher Preisdruck.

Daher dürfte die EZB im Juni keinen fixen Zinssenkungszyklus starten. Vielmehr wird sie auf absehbare Zeit auf Basis der jeweils aktuell vorliegenden Rahmendaten handeln. Dabei wird voraussichtlich sowohl die abwartende Haltung der amerikanischen Notenbank als auch die wegen der Verschärfung des Nahost-Konflikts gestiegenen Ölpreise von der EZB mit berücksichtigt werden müssen.

Die Aussicht auf – wenn auch teilweise spätere – Leitzinssenkungen trägt in Verbindung mit einer leichten Konjunkturbelebung in vielen Ländern dazu bei, dass wir die Perspektiven für die Aktienmärkte mittelfristig weiterhin positiv einschätzen. Anleger, die in Aktien untergewichtet sind, können daher die aktuelle Korrekturphase als günstige Gelegenheit nutzen, Positionen aufzubauen. Anleger, die bereits in einem gut strukturierten und breit diversifizierten Portfolio das von uns empfohlene leichte Übergewicht an Aktien aufweisen, sollten dies beibehalten.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen.

Bleiben Sie gesund.

Geldvermögen der privaten Haushalte – spürbarer Anstieg auf neuen Höchststand

Das nominale Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland ist im vergangenen Jahr spürbar um 6,6 % auf 7,72 Billionen Euro bis Ende 2023 gestiegen. Damit wurde der Rückgang des Vorjahres von 5,0 % mehr als aufgeholt und ein neuer Rekordwert erreicht.

- Zum deutlichen Anstieg haben vor allem zwei Faktoren beigetragen: Zum einen haben die privaten Haushalte, sieht man von den ersten beiden Coronajahren 2020 und 2021 ab, mit einer leicht höheren Sparquote von 11,4 % einen so hohen Anteil des verfügbaren Einkommens wie seit 1994 nicht mehr gespart. Zum anderen erzielten sie hohe Bewertungsgewinne durch deutliche Kursgewinne bei Aktien, Investmentfonds und Versicherungs- und Pensionsansprüchen.
- Bei den Anlageformen kam es zu sichtbaren Verschiebungen. Die privaten Haushalte verringerten den Anteil der wenig bis keinen Ertrag bringenden Bargeld- und Sichteinlagen merklich; der Anteil dieser Anlageform schrumpfte um 3,3 Prozentpunkte auf 27,6 %. Dafür stockten sie die längerfristigen Termineinlagen sowie Sparbriefe deutlich auf, da diese infolge der Leitzinswende der Europäischen Zentralbank wieder mit höheren Erträgen verbunden sind. Auf sie entfallen jetzt mit 14,0 % des gesamten Geldvermögens fast 2 Prozentpunkte mehr als Ende 2022.
- Relativ hohe Zuwächse von 12,5 % bzw. 11,2 % gab es bei den als risikoreicher angesehenen Investmentfonds und Aktien. Auf beide Anlageformen zusammen entfielen damit Ende 2023 genau 25,0 % des Geldvermögens.
- Mit 30,4 % behaupteten die Versicherungs- und Pensionsansprüche erneut ihre führende Position. Allerdings nahmen sie 2023 nur unterdurchschnittlich um 4,4 % zu.

Weiterer Zuwachs im 1. Quartal 2024

Im 1. Quartal 2024 dürfte das Geldvermögen der privaten Haushalte weiter zugenommen haben. Zum einen dürften sie ihre relativ hohe Sparquote beibehalten haben. Trotz einer nachlassenden Inflation hielten sich die Konsumenten mit größeren Anschaffungen zurück. Zur Kaufzurückhaltung hat auch die Unsicherheit durch verschiedene geopolitische Krisen beigetragen. Zum anderen konnten die privaten Haushalte durch die teilweise hohen Kursgewinne an den Aktienmärkten erneut beachtliche Bewertungsgewinne verbuchen. Diese dürften allerdings durch Kursverluste bei Anleihen etwas geschmälert worden sein.

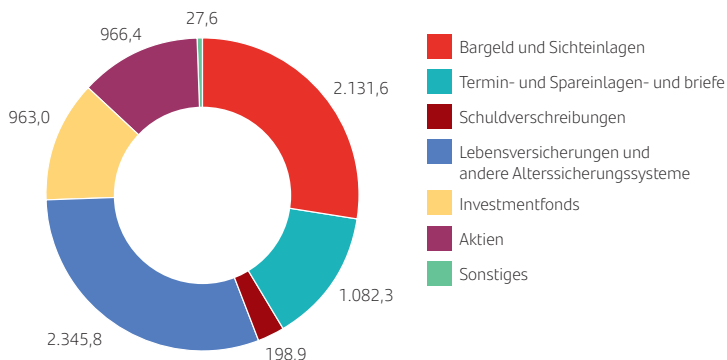
Da ein Teil der Anleger unverändert in etwas risikoreichere Geldanlageformen investiert hat, ist der Anteil von Aktien und Investmentfonds am gesamten Geldvermögen weiter gewachsen. Weiterhin dürfte der Trend zu mit höheren Zinserträgen verbundenen Termineinlagen und Sparbriefen angehalten haben. Angesichts der bevorstehenden Leitzinswende der Europäischen Zentralbank rechnen viele private Haushalte damit, dass sich die Konditionen für solche Anlageformen eher wieder verschlechtern könnten.

Geldvermögen der privaten Haushalte

brutto, 31.12.2023, in Mrd.

Ein Viertel in Aktien und Investmentfonds

Quelle: Deutsche Bundesbank



Japan – leichte Konjunkturbelebung im Jahresverlauf

Die Wirtschaft im gemeinsamen Währungsraum bewegt sich seit Frühjahr 2023 überwiegend seitwärts. Auch zu Beginn des Jahres 2024 dürfte sie kaum gewachsen sein. Zuletzt haben sich die Aussichten auf eine leichte Erholung im weiteren Jahresverlauf allerdings etwas verbessert.

- Der vielbeachtete TANKAN-Index für die Großunternehmen im verarbeitenden Gewerbe hat sich mit einem leichten Rückgang auf +11 Punkte im April weitgehend behauptet. Bei dem entsprechenden Index für das nicht-verarbeitende Gewerbe hat er sich auf hohem Niveau sogar auf +34 Punkte noch etwas verbessert.
- Der Index für das Verbrauchervertrauen war im März mit 39,5 Punkten so hoch wie seit knapp fünf Jahren nicht mehr. Die Stimmungsaufhellung der privaten Haushalte könnte insbesondere auf die zuletzt kräftigeren Lohnsteigerungen und den spürbaren Kursanstieg an den japanischen Aktienmärkten zurückzuführen sein.
- Die Exporte dürften von der leichten Erholung des Welthandels und der Konjunktur des mit Abstand wichtigsten Handelspartners China profitieren. Zudem verbessert die sehr niedrige Bewertung des Japanischen Yen die preisliche Wettbewerbsfähigkeit.
- Leichte Impulse sollten trotz einer Staatsverschuldung von mehr als 250 % der Wirtschaftsleistung auch von der Fiskalpolitik kommen. So steigt das Defizit gemessen am BIP von 5,8 % im vergangenen Jahr auf wahrscheinlich rund 6,5 %.

Insgesamt wird die Wirtschaft in Japan in diesem Jahr aber mit voraussichtlich knapp 1 % langsamer wachsen als im vergangenen Jahr.

Kleine Zinserhöhung keine „Normalisierung“ der Geldpolitik

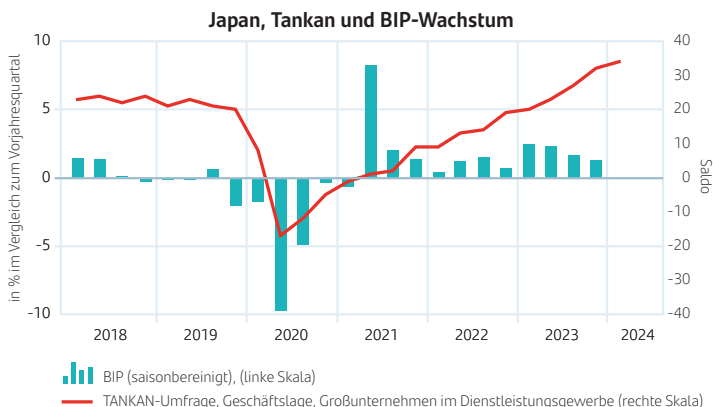
Die Bank von Japan hat Mitte März als letzte Notenbank eines großen Industrielandes die geldpolitische Wende eingeleitet. Erstmals seit 17 Jahren hat sie ihren Leitzins wieder erhöht und zwar von bisher -0,10 % auf jetzt 0,00 % bis 0,10 %. Damit beendete sie auch die seit Anfang 2016 andauernde Negativzinspolitik. Gleichzeitig schaffte sie den Referenzzins von bisher 1 % für 10-jährige japanische Staatsanleihen ab und beendete damit die Steuerung der Zinsstruktur. Zudem stellte sie den Ankauf von Aktien-ETFs und Immobilienaktienfonds ein.

Die Bank von Japan sieht jetzt gute Voraussetzungen, dass sie ihr Inflationsziel von 2 % langfristig erreichen kann. Der entscheidende Baustein für die Neueinschätzung der zukünftigen Preisentwicklung war, dass die Gewerkschaften bei den jüngsten Tarifverhandlungen mit mehr als 5 % die höchsten Lohnsteigerungen seit mehr als 30 Jahren durchsetzen konnten. Zudem befindet sich der japanische Yen auf einem historisch sehr niedrigen Niveau. Daher könnte die japanische Notenbank ihren Leitzins in den kommenden Monaten weiter leicht anheben. Dennoch dürfte ihre Geldpolitik auch zukünftig expansiv wirken.

Leichte Konjunkturerholung wahrscheinlich

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



Investmentstrategie Renten – weiterhin auf relativ hohem Niveau

In den zurückliegenden Wochen sind die Renditen an den internationalen Anleihemärkten auf neue Jahreshochs gestiegen. Das gilt für die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen mit knapp 4,7 % ebenso wie für die Rendite entsprechender Bundesanleihen mit rund 2,5 %. Zurückzuführen ist dies vor allem auf unerwartet hohe Inflationsraten in den USA, die die Hoffnungen auf baldige Zinssenkungen durch die amerikanische Notenbank massiv gedämpft haben.

In den kommenden Monaten dürften die Kapitalmarktzinsen im Euroraum wegen der internationalen Verflechtungen allenfalls leicht nachgeben.

- Die Abschwächung des Preisauftriebs hat sich im Euroraum merklich verlangsamt. Durch den erneuten Anstieg der Ölpreise fällt die Entlastung bei den volatilen Energiepreisen allerdings zunehmend weg. Zudem nehmen die Preise von Dienstleistungen mit 4,0 % unverändert deutlich überdurchschnittlich zu.
- Die Notenbanken, die weiterhin datenabhängig handeln, werden bei einer Lockerung ihrer Geldpolitik vorsichtig vorgehen und erst handeln, wenn sich die Inflationsraten den angestrebten Preisstabilitätszielen von rund 2 % mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit annähern. Sie berücksichtigen dabei, dass ihre Entscheidungen ihre volle Wirkung erst mit einer längeren Zeitverzögerung entfalten.
- Bremsend auf einen möglichen Renditerückgang sollte auch wirken, dass der Markt weiterhin ein hohes Angebot an Staatsanleihen aufnehmen muss. Zudem reduzieren die Notenbanken weiter ihre hohen Wertpapierbestände, indem sie weniger Anleihen ersetzen als fällig werden oder aktiv Anleihen verkaufen.

Der erwartete leichte Rückgang der Kapitalmarktzinsen wird voraussichtlich wieder von einigen Renditeschwankungen begleitet werden. Diese dürften allerdings wesentlich geringer ausfallen als im vergangenen Jahr. Anleihen bleiben ein wichtiger Stabilisator in einem gut strukturierten Depot.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Ausschüttung*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN A3E4C5 / ISIN LU2698715476

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Ausschüttung* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Der Fokus des Fonds liegt auf der Erzielung einer jährlichen Ausschüttung seiner Erträge.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil bis max. 60 %.
- + Fokus auf der Erzielung einer jährlichen Ausschüttung.
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kurschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Santander Multi Index Income

Spürbare Ausweitung der transatlantischen Renditespreads

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Rentenmärkte, Renditeabstand US-Staatsanleihen zu Bundesanleihen in %-Punkten



Investmentstrategie Aktien – Aktienmärkte im Konsolidierungsmodus

Nach den teilweise sehr kräftigen Kursanstiegen in den ersten Monaten des Jahres wechselten die Aktienmärkte zu Beginn des 2. Quartals in den Korrekturmodus. Ausgelöst wurde dies vor allem durch überraschend hohe US-Inflationsraten, die mehrfach über den Erwartungen lagen. Daraus resultierten merklich gesunkene Erwartungen für Leitzinssenkungen durch die amerikanische Notenbank.

Die größeren Schwankungen können, auch wegen der durch die geopolitischen Krisen erhöhten Unsicherheit, zunächst anhalten. Dennoch bleiben die Rahmenbedingungen für mittel- und langfristig weiter steigende Aktienkurse konstruktiv.

- Die Anzeichen, dass die Weltkonjunktur gegenwärtig die Talsohle durchschreitet und sich im weiteren Jahresverlauf etwas erholen könnte, nehmen vermehrt zu.
- Der Rückgang der Inflation dürfte sich, wenn auch verlangsamt und unter zeitweiligen Rückschlägen, fortsetzen.
- Dies wird den Notenbanken den Spielraum eröffnen, die gegenwärtig häufig noch restriktive Geldpolitik zu lockern. Allerdings dürften sie dabei behutsam vorgehen, um eine neuerliche Beschleunigung des Preisanstiegs zu vermeiden.
- Die Gewinne der Unternehmen werden voraussichtlich weiter zunehmen. Bei den anstehenden Ergebnissen für das 1. Quartal 2024 könnte es vor allem in den USA, aber auch in Europa, erneut zu positiven Überraschungen kommen.
- Aktien sind, gemessen am Kurs-Gewinn-Verhältnis, vor allem in Deutschland und im Euroraum trotz der kräftigen Kursanstiege langfristig gesehen als fair bewertet einzuordnen. Zudem liegen die hohen Dividendenrenditen hier deutlich über dem langjährigen Durchschnitt.
- Viele institutionelle Investoren verfügen nach wie vor über eine hohe Liquidität. Mit verstärkten Engagements können sie den Kursanstieg unterstützen.

Anleger sollten Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung unverändert leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Nordea 1 – Global Climate and Environment Fund

Aktienfonds Global – Ökologie
WKN A0NEG2 / ISIN LU0348926287

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Hierbei liegt der Fokus auf Unternehmen, die auf eine ökologisch nachhaltige und ressourceneffiziente Gesellschaft hinarbeiten. Hierbei konzentriert sich das Management auf die Selektion von Unternehmen, die ihr Know-how und ihre Innovationskraft dazu nutzen, wirksame Lösungen für den Klimawandel und andere ökologische Probleme zu entwickeln.

Chancen

- + Partizipation an Unternehmen, die erfolgreiche Lösungen für eine saubere Zukunft liefern.
- + Konzentriertes Portfolio mit hohem Überzeugungsgrad und breiter Streuung über den Klima- und Umweltschutzsektor.
- + Erfahrenes, stabiles Portfoliomanagement-Team, das von 24 Investmentexperten unterstützt wird.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kurschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Wechselkursveränderungen gegenüber der Heimatwährung können sich negativ auf die Anlage auswirken.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, das Basisinformationsblatt, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, das Basisinformationsblatt in Deutsch und Englisch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Korrektur nach kräftigem Anstieg

Quelle: LSEG Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Aktienmärkte, MSCI World
Kursindex, in US-Dollar



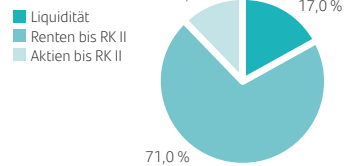
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

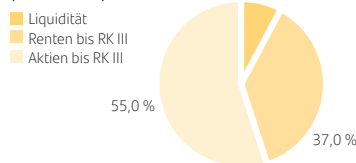
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

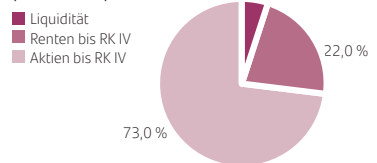
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 22.04.2024

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2024; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

